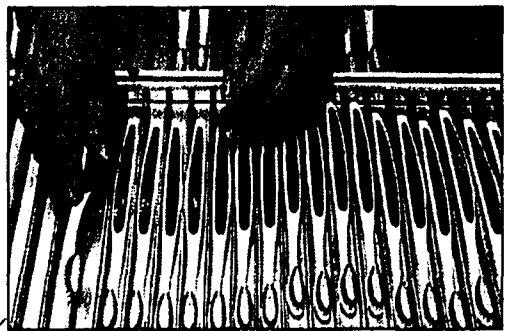


NACHRICHTEN

**Möglicher Durchbruch bei Bankenvergleich**

NEW YORK: Die beiden Schweizer Grossbanken haben offenbar einen Kompromissvorschlag zur Veröffentlichung von Daten zu Konten aus der Nazi-Ära gemacht. Dies könnte US-Bundesrichter Edward Korman dazu bewegen, den Bankenvergleich von 1,25 Mrd. Dollar endlich gutzuheissen. Laut der Tageszeitung «Wall Street Journal» und der Nachrichtenagentur Reuters erklärten sich die UBS und die Crédit Suisse bereit, die bei ihnen von der Volcker-Kommission erfassten 2,1 Millionen Konten mit einem wahrscheinlichen oder möglichen Holocaust-Bezug in eine Datenbank einzugeben. Das würde es dem Tribunal, das für die Auszahlung der Bankenvergleichsgelder an Holocaust-Überlebende zuständig sein wird, erlauben, solche Ansprüche anhand dieser Datenbank zu begutachten.

**Spitzenergebnis für Bürstenhersteller Trisa**



TRIEGEN: Der Bürstenhersteller Trisa hat 1999 den Umsatz um 14,5 Prozent auf 116,9 (Vorjahr: 102,2) Mio. Franken erhöht. Der Cash-Flow stieg auf 21,1 (14,3), der Reingewinn auf 6,6 (3,7) Mio. Franken. Das Ziel, 1999 ein Spitzenergebnis zu erzielen, sei gelungen, heisst es in dem am Donnerstag veröffentlichten Geschäftsbericht 1999. Trisa sei heute ein weltweit führender Anbieter von Bürstenprodukten in den Bereichen Mundhygiene (58 Prozent des Umsatzes), Haarpflege (11 Prozent) und Haushalt (31 Prozent). Der Umsatz stieg in der Schweiz um 14,5, im Export um 25,9 Prozent. Der Exportanteil am Umsatz liegt bei 48,5 (44,1) Prozent. Im abgelaufenen Jahr investierte Trisa 20,4 (17,3) Mio. Franken. Die Zahl der Beschäftigten stieg im vergangenen Jahr von 596 auf 621.

**EU-Arbeitslosenrate bei 9,4 Prozent**

BRÜSSEL: Die Arbeitslosenzahlen in der Europäischen Union sind im März gesunken. Wie das Statistikamt Eurostat am Donnerstag in Brüssel mitteilte, betrug die Erwerbslosenrate in den 15 EU-Staaten 8,7 Prozent. In den elf Euro-Staaten waren 9,4 Prozent ohne Job. Im Vormonat Februar hatte die Rate noch bei 8,8 beziehungsweise 9,5 Prozent gelegen und damit keine Veränderung zum Vormonat ausgewiesen. Im März waren laut Eurostat EU-weit 14,9 Millionen Menschen und im Euro-Raum 12,2 Millionen Menschen ohne Arbeit. Vor drei Jahren waren noch rund 18 Millionen Menschen in der Europäischen Union erwerbslos gewesen. Die niedrigste Arbeitslosenrate wies im März Luxemburg mit 2,2 Prozent auf, gefolgt von den Niederlanden mit 2,8 Prozent (Februar-Zahl). Die höchste Rate mussten die Spanier mit 14,9 Prozent registrieren.

**Traditionsname verschwindet**

Oerlikon-Bührle wird zu Unaxis

ZÜRICH: Aus dem Traditionskonzern Oerlikon-Bührle wird Unaxis. Um den Umbau des früher stark diversifizierten Konzerns zum Hightech-Unternehmen zu dokumentieren, hat die Generalversammlung am Donnerstag die Namensänderung gutgeheissen. Von der Namensänderung ist auch die Balzers AG betroffen.

Die Aktionäre hätten allen Anträgen des Verwaltungsrates zugestimmt, teilte Oerlikon-Bührle am Donnerstagabend in einem Communiqué mit. Nach dem Eintrag ins Handelsregister werde die Oerlikon-Bührle Holding AG als Unaxis Holding AG auftreten. Die Stimmrechtsbeschränkungen für Aktionäre seien gestrichen worden.

Gutgeheissen wurde die Schaffung von genehmigtem Kapital in Höhe von 40 Mio. Franken, mit dem Akquisitionen und «ähnliche Investitionen» finanziert werden sollen, wie es hiess. Ausserdem wurde ein bedingtes Kapital von 7,2 Mio. Fr. für die Umsetzung eines Mitarbeiterbeteiligungsprogramms geschaffen.

**Umbau weitgehend abgeschlossen**

Das Unternehmen hat den starken Umbau nun weitgehend abgeschlossen. Nach dem Verkauf des Immobiliengeschäfts, des Schuhherstellers Bally und des Rüstungsbereichs Oerlikon Contraves Defence wird gegenwärtig noch ein Käufer für die Pilatus Flugzeugwerke gesucht.



Der Oerlikon-Bührle-Konzern wird künftig unter dem neuen Namen Unaxis auftreten. Davon betroffen ist auch die Balzers AG.

sucht. Im Zuge des Wechsels zum Hightech-Unternehmen will Oerlikon-Bührle unter anderem die Option zur Übernahme am Zuger Chipautomaten-Hersteller ESEC in der Frist bis Mitte 2001 ausüben.

**Neues Image gefragt**

Nach einer Neupositionierung eines Unternehmens will sich dieses in der Regel ein neues Image zulegen, sagte Thomas Maurer von der PR-Agentur Trimedia. Entweder könne man dies mit einem alten Namen erreichen, was manchmal gelingt, oder der alte Namen habe so wenige Trümpfe, dass man sich lie-

ber gleich einen neuen zulegt.

Bei Oerlikon-Bührle sei die Assoziation mit dem Waffengeschäft stark. Dies sei negativ und fast nicht wegzubringen, sagte Maurer. Selbst wenn man den Namen mit einem neuen Inhalt füllen könnte, würde es dennoch heissen «die frühere Waffenschmiede».

Einen neuen Namen zu finden, sei eine schwierige Angelegenheit. Der Name müsse auffallen und sich absetzen, sagte Peter Kuster von der PR-Agentur Peter Bütikofer & Company auf Anfrage. Mit Müller AG könne man sich heute nicht mehr positionieren.

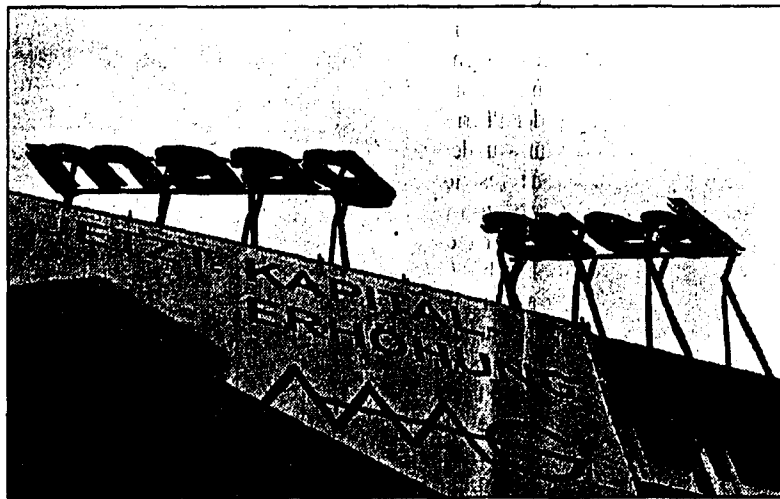
**Von Branche abhängig**

Ein neuer Name sei von der Branche abhängig, in der das Unternehmen tätig sei. In der Konsumgüter- und Dienstleistungsbranche gehe der Trend zu emotionalen Namen wie beispielsweise Orange.

Dies sei anders im Geschäft von Firma zu Firma (B2B), wo der Name die Kompetenz zum Ausdruck bringen wolle. Bei Oerlikon-Bührle drücke der Kunstname Unaxis ausser dem Neuanfang auch den Charakter der Branche aus, sagte Kuster. Unaxis würde von vielen Menschen mit Hightech in Verbindung gebracht.

**Kapitalerhöhung**

Bookbuilding-Verfahren bei Maag



Maag wird mit Hilfe eines Bookbuilding-Verfahrens sein Kapital erhöhen.

ZÜRICH: Das Bookbuilding-Verfahren für die Platzierung von 300 000 neuen Inhaberaktien der Maag Holding AG wird vom 15. bis 24. Mai durchgeführt.

Wie das Unternehmen am Donnerstag mitteilte, sind den Aktionären am 26. April bereits Aktionärsoptionen zugeteilt worden, die im Verhältnis 1 zu 8 bis zum 26. September zum Bezug einer Inhaberaktie zum Preis von 225 Fr. be-

rechten. Der im Bookbuilding-Verfahren ermittelte Preis für die neuen Aktien werde am 25. Mai 2000 bekanntgegeben, heisst es weiter; erster Handelstag sei ebenfalls der 25. Mai. Für einen Greenshoe stünden bis zu 45 000 weitere Inhaberaktien zur Verfügung. Die Mittel sollen zur teilweisen Refinanzierung des 1999 erworbenen UBS-Portfolios sowie für weitere Zukäufe genutzt werden.

**Rekordresultate**

Schweizer Generali auf rasantem Wachstumskurs

ZÜRICH: Im Jahr der Übernahme der Secura hat die Generali-Gruppe Schweiz Rekordresultate erzielt. Der Versicherungskonzern steigerte 1999 den Gewinn um 25,5 Prozent auf 78,2 Mio. Franken. Auch im laufenden Jahr rechnet das Unternehmen mit einem überdurchschnittlichen Wachstum.

Generali (Schweiz) ist 1999 dank den von der Migros übernommenen Secura-Versicherungen, aber auch dank eigenem Wachstum zu den grösseren Schweizer Versicherungen aufgerückt. Der Verwaltungsratsdelegierte Martin Zellweger zeigte sich denn auch sehr zufrieden mit dem Rekordjahr.

Zugleich warnte er vor übertriebenen Erwartungen: «Wir haben ein Marktniveau erreicht, das sich nicht beliebig ausdehnen lässt», erklärte er am Donnerstag an der Bilanzmedienkonferenz in Zürich.

Für das laufende Jahr rechnet Zellweger mit einer Fortsetzung des 1999 erzielten Wachstums bei Prämien und Verkaufsergebnissen. Dabei zähle er insbesondere auch auf die Verkaufskanäle der Migros. Bereits im ersten Quartal 2000 sei im Bereich Einzel-Lebensversicherungen gegenüber der Vorjahresperiode ein Prämienwachstum um 6,7 Prozent erzielt worden. Bei den Schadenversicherungen habe Generali (Schweiz) um 88 Prozent zugelegt.

Wie das Unternehmen bereits früher bekannt gab, hat es im vergangenen Jahr das Prämienvolumen um 43,1 Prozent auf 1,964 Mrd. Franken gesteigert. Auch ohne das von der Secura übernommene Geschäft wäre mit einer Zuwachsrate von 7,8 Prozent das durchschnittliche Branchenwachstum von 0,6 Prozent deutlich übertroffen worden. Die Kapitalerträge stiegen um 58 (ohne Secura 0,5) Prozent auf 328,7 Mio. Franken. Der hart umkämpfte Bereich direkter Schadenversicherungen macht rund 29 Prozent des gesamten Prämienvolumens der Gruppe aus. Hier stiegen die Prämieinnahmen um 105,8 Prozent (ohne Secura +6,7 Prozent) auf 543,3 Mio. Franken. Über 70 Prozent der Prämien erwirtschaftet Generali (Schweiz) mit Lebensversicherungen. Im direkten Lebensgeschäft mit Privatkunden (Einzelzellen) wurde ein Wachstum von 30,2 (ohne Secura 8,3) Prozent auf ein Prämienvolumen von 913,3 Mio. Fr. verzeichnet.

REKLAME

Gesetz vom 3. Mai 1996 über Investmentunternehmen (IUG)

**Mitteilung an die Anteilhaber des UBS (Lux) Short Term Invest**

Hiermit weisen wir die Anteilhaber des in der Überschrift genannten Fonds im Sinne von Art. 5 Abs. 2 IUG darauf hin, dass am 8. Mai 2000 im SHAB und am 6. Mai 2000 in der Finanz und Wirtschaft je eine Publikation betreffend einer Änderung des Verkaufsprospekts des UBS (Lux) Short Term Invest erfolgen wird.

Zahlstelle und Vertreter in Liechtenstein

Liechtensteinische Landesbank Aktiengesellschaft  
Städte 44  
9490 Vaduz

REKLAME

**CAMPING FREIZEIT**

Mit Ötli- und Raritäten-Show

OCA

40. Österreichische Camping- und Freizeit-Ausstellung St. Gallen, Olma-Areal

3. - 7. Mai 2000

REKLAME

**FORTUNA**  
Investment AG Vaduz

Inventarwert vom 4. Mai 2000

**FORTUNA**  
Europe Balanced Fund Euro  
EUR 109.60\*

**FORTUNA**  
Europe Balanced Fund  
Schweizer Franken  
CHF 101.88\*

\*+Ausgabekommission

CENTRUM BANK

**PanAlpina Sicav**  
Alpina V

Preise vom 4. Mai 2000

**Kategorie A (thesaurierend)**  
Ausgabepreis: € 62.20  
Rücknahmepreis: € 60.86

**Kategorie B (ausschüttend)**  
Ausgabepreis: € 61.60  
Rücknahmepreis: € 60.30

**Steigerung bei Kühne & Nagel**

SCHINDELLEGI: Der weltweit tätige Logistik- und Speditionskonzern Kühne & Nagel hat im ersten Quartal 2000 einen gegenüber der Vorjahresperiode um 25,7 Prozent erhöhten Reingewinn von 26,6 Mio. Fr. erzielt. Der Nettoumsatz kletterte um 27,2 Prozent auf 1,41 Mrd. Franken, wie Kühne & Nagel am Donnerstag weiter mitteilte. In den drei Monaten hätten nahezu alle Regionen und Divisionen positive Entwicklungen gemeldet.